

Der Raubritter auf der Burg Säbnich:

Als in unseren Landen noch das Faustrecht herrschte, lebte auf d Burg Säbnich ein gefürchteter Raubritter. Mit Hilfe seiner Knechte sperrte er mit Ketten die Donau ab und plünderte die abwärts- fahrenden Kaufmannsschiffe oder nahm reiche Kaufleute gefangen und forderte große Lösegeld summen. Als er in seiner Habgier auch Pilgerschiffe ausraubte, rückte der Landesfürst mit einem großen Heer an und belagerte die Burg. Bald wurden die Lebensmittel knapp und der Hunger stellte sich ein. Nachdem die Belagerer die Burg stürmten, verband der Raubritter seinem Pferd die Augen und sprengte mit ihm in den Abgrund. Die Raubritterburg wurde angezündet und völlig zerstört. Das Donautal wurde für die Schiffsleute wieder sicher.

